

Nr. 103/2018

Postulat Portmann: Seniorenfreundliches Kriens

Eingang: 11. Januar 2018

Zuständiges Departement: Präsidialdepartement und Sozialdepartement

Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 26. April 2018 wurde das Postulat dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen.

Bericht

Forderung des Postulanten:

*„Um für eine künftige Quartierentwicklung festzustellen, wie altersfreundlich Quartier(teil)e in Kriens sind, wird der Gemeinderat aufgefordert, die Einführung von «Quartiersspaziergängen mit Wirkung¹» in Kriens zu prüfen. Auf Quartierrundgängen mit Senior*innen sollen Chancen und Defizite eines Quartier(teil)s zur Sprache gebracht werden und Veränderungen initiiert werden können.“*

Auf Seite 16 des Legislaturprogramms 2016 – 2020 hat der Gemeinderat den Grundstein für Quartierentwicklungsprojekte gelegt. Mit dem Begriff lebendige, urbane und durchmischte Ortsteile sind Seniorinnen und Senioren gleich mehrfach inkludiert und damit auch ein Teil der Projektaufgabe.

„Das historische Zentrum und die Gebiete um den Mattenhof werden zu lebendigen, urbanen und durchmischten Ortsteilen entwickelt. Danach soll derselbe Prozess auf die übrigen Quartiere ausgedehnt werden.“

Oberstes Ziel ist es somit, die Quartiere stärker zu beleben und den generationen-übergreifenden Austausch zu fördern. In einer ersten Phase hat der Gemeinderat die Dynamik, die durch die neuen Zentrumsobjekte sowie das stark vom Wandel betroffene Gebiet LuzernSüd entstand, zum Anlass genommen, seine Aktivitäten auf diese beiden Gebiete zu fokussieren. Im Zentrum wird zurzeit ein Entwicklungskonzept erarbeitet, dessen Resultate noch ausstehend sind. Im Gebiet um den Mattenhof existiert ein Promotionsprojekt in Zusammenarbeit mit den Investoren, sowie ein Zusammenarbeitsprojekt mit LuzernPlus und der Hochschule für soziale Arbeit. Aus Letzterem heraus - als nächster Schritt - wird der Gemeinderat ein Vorgehensvorschlag in Zusammenarbeit mit LuzernPlus, der Gemeinde Horw, der Stadt Luzern sowie mit Fachleuten beschliessen. Dabei geht es um den Prozess der sogenannten sozialräumlichen Entwicklung, die unter anderem die Quartierentwicklung aktiv fördert. Der soziale und öffentliche Raum spielt eine zentrale Rolle bei der Stärkung der Quartiere. Ein Themenfeld sind dabei altersfreundliche Quartierstrukturen.

¹ <http://www.quartierentwicklung-schaffhausen.ch/index.php/projekt-3>

In den nächsten Jahren ist geplant, etappenweise weitere Krienser Quartiere zu analysieren. Dazu gehören beispielsweise das Eliminieren von Hindernissen im öffentlichen Raum oder das Schaffen von Quartiertreffpunkten. Dabei gilt es, den Prozess laufend anhand der Erfahrungen aus den vorherigen Quartieren zu optimieren.

Das lokale Wissen und das Engagement der Quartierbewohner über alle Bevölkerungsstufen soll dabei einbezogen werden. In welchen Formen dies geschieht, wird derzeit im Rahmen des Projektaufbaus eruiert. Klar ist jedoch: Gemeinsam mit den Bewohnern sollen die Quartiere begangen, erlebt und analysiert werden. Denn die Atmosphäre und Wahrnehmung draussen im Quartier sind entscheidend für das Funktionieren des Quartieres und können nur vor Ort erlebt und wahrgenommen werden. Ob die Quartierrundgänge generationengetrennt, nach spezifischen Bevölkerungsgruppen oder generationenübergreifend erfolgen, ist derzeit noch offen.

Durch die aktive Einbindung der Senioren als Teil der Bevölkerung in den Quartierentwicklungsprozess, kann der Gemeinderat somit die Forderung des Postulanten nach Quartierrundgängen mit Senioren erfüllen.

Fazit

Eine unterstützende, proaktive Quartierentwicklung ist ein wichtiges Element in einer erfolgreichen Siedlungs- und Ansiedlungspolitik. Menschen, die sich mit ihren Quartieren identifizieren, sind höchstwahrscheinlich engagierter in Vereinen, politischen Parteien und weiteren sozio-kulturellen Elementen. Die Gemeinde profitiert durch langjährige Steuerzahler ebenso wie die Investoren, die weniger Wohnungswechsel und bessere Bezugserfolge erreichen. Nicht zuletzt wird damit auch einer möglichen Ghettoisierung entgegengewirkt.

Für den Gemeinderat ist es wichtig, dass sich die Quartierentwicklung an die gesamte Bevölkerung zu richten hat. Als Teil der Bevölkerung ist der Einbezug der älteren Menschen selbstverständlich. Zurzeit erarbeitet der Gemeinderat zusammen mit Raumplanern, der Hochschule (Institut für soziokulturelle Entwicklung) und LuzernPlus ein Vorgehenskonzept und einen Prozessablauf. Ein entsprechender Vorschlag wird im Dezember 2018 im Gemeinderat diskutiert. Zu beachten ist allerdings, dass die Quartierentwicklung als ganzheitlicher, partizipativer Prozess mit der nötigen Sorgfalt genügend Ressourcen, Zeit und finanzielle Mittel braucht, welche heute jedoch nur bedingt zur Verfügung stehen.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 24. Oktober 2018